

schen Gesellschaft also führe diese Geschichte zurück, sondern auf die moralische Autorität des Christentums und der Bibel⁸⁹.

Deptułas Kritik an einer Überschätzung der Bedeutung heidnischer Erzählmuster lässt sich nicht ganz von der Hand weisen. Schließlich ist kaum zu übersehen, dass die *Cronicae* insgesamt stark von Bildern und Erzählmotiven durchdrungen sind, die sowohl im Alten wie im Neuen Testament ihre Parallelen finden. Darauf hatte im Grunde schon Karol Maleczyński aufmerksam gemacht, als er in seiner Edition rund 150 einschlägige Entlehnungen identifizierte⁹⁰. Doch hat die polnische Forschung für die Einflüsse der Bibel auf Texte des polnischen Mittelalters allgemein lange Zeit wenig Interesse aufgebracht⁹¹. Im Hinblick auf die *Cronicae* ist diesem Aspekt immerhin gelegentlich im Kontext von Untersuchungen zum piastischen Herrschaftsverständnis Rechnung getragen worden⁹².

Welche mündlichen Traditionen, antiken oder biblischen Vorlagen, Erzählmuster und Stilmittel auch immer der anonyme Verfasser der *Cronicae* herangezogen und verarbeitet haben mag – sie alle zeugen von einer hohen literarischen Gestaltungskraft des Chronisten. Auch am Beispiel anderer Episoden seines Werkes ist – teilweise sehr detailliert – herausgearbeitet worden, wie er seinen Stoff literarisch gestaltet, wie er seine Erzählung mit Hilfe bestimmter *Topoi* und rhetorischer Bilder konstruiert hat. Dabei ist die Frage, ob die auf diese Weise geschaffene „Realität des Textes“ lediglich Aufschlüsse über die Inten-

89) Anders WISZEWSKI, *Domus Bolezlai* (wie Anm. 84) S. 175-184, der in seiner Deutung der Piastenlegende zu dem Schluss kommt, dass sie nicht ‚christlich‘ aufgeladen sei bzw. die in ihr enthaltenen Prophezeiungen nicht im biblischen Sinne zu deuten seien.

90) Galli *Anonymi cronicae* (wie Anm. 3) S. LXII.

91) Vgl. Krzysztof OŻÓG, Die biblische Kultur der polnischen Geschichtsschreiber im Mittelalter. Ein Forschungsproblem, in: *Die Geschichtsschreibung in Mitteleuropa. Projekte und Forschungsprobleme*, hg. von Jarosław WENTA (1999) S. 229-247, bes. S. 230-231, 246.

92) Roman MICHAŁOWSKI, ‘*Restauratio Poloniae*’ w ideologii dynastycznej Galla Anonima, in: *Przegląd Historyczny* 76 (1985) S. 457-480 [franz. Fassung in: *Acta Poloniae Historica* 52 (1985) S. 5-43]; DERS., Ideologia monarchiczna Piastów wcześniejszego okresu, in: *Imagines potestatis. Rytuály, symbole i konteksty fabularne władzy zwierzchniej. Polska X-XV w. (z przykładem czeskim i ruskim)*, hg. von Jacek BANASZKIEWICZ (1994) S. 185-205; Marian DYGO, Uczyty Bolesława Chrobrego, in: *Kwartalnik Historyczny* 112 (2005) 3, S. 41-54; Ewa MAĐDROWSKA, Między kreacją a realnością. Literacki wizerunek Polski w kronikach Galla i Wincentego, in: *Ogród. Kwartalnik Humanistyczny* 8 (2003) 1-2, S. 129-136, hier S. 132.